

Petition an die Gemeinde Gmunden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin,

Sehr geehrte Fraktionsobleute,

das „Forum für Klimaschutz in Gmunden“ setzt sich für eine nachhaltige und demokratische Zukunft ein. Angesichts der globalen Klima- und Umweltkrisen und drohenden Rückschritte in der Klimapolitik sind zivilgesellschaftliches Engagement und entschlossenes Handeln gefragt. Das Jahr 2025 startet mit einer schlechten Nachricht für das Klima und für uns alle: 2024 war das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Dass die Klimakrise – auch in Österreich – enormen wirtschaftlichen Schaden und menschliches Leid verursacht, haben im letzten Jahr Hochwasserkatastrophen und Hitzewellen gezeigt. Und trotzdem wird es im aktuellen Regierungsprogramm kein Klimaschutzministerium mehr geben. Sinnvolle, konjunkturstärkende Förderungen im Sinne des Klimaschutzes werden stark reduziert und klimaschädliche Subventionen beibehalten. Daher ist es umso wichtiger, dem Klimaschutz und der Klimawandelanpassung auf Gemeindeebene besondere Bedeutung zukommen zu lassen. Gmunden kann mit der 2022 beschlossenen Klimastrategie ein Vorbild sein. Das Forum appelliert an die Gemeinderät:innen, alle Maßnahmen und Beschlüsse auf ihre Klimarelevanz hin zu überprüfen und die Ergebnisse der Bevölkerung proaktiv mitzuteilen. Wir ersuchen Sie auch, um ein klares Bekenntnis zur Klimaneutralität 2040. Des Weiteren haben wir 12 konkrete Punkte festgehalten, die uns besonders am Herzen und im Verantwortungsbereich der Gemeinde liegen. Diese sind teils als Petition, teils als Frage und teils als Information für Sie formuliert. Wir ersuchen Sie, diese Petition in Ihrer Fraktion und wenn möglich in den jeweils dafür zuständigen Ausschüssen zu behandeln/zu diskutieren. Die Meinung Ihrer Fraktion in Form einer Stellungnahme zu den einzelnen Punkten erbitten wir bis Ende April 2025. Diese wollen wir auf unserer Website veröffentlichen.

Forum für Klimaschutz in Gmunden, am 5. März 2025

Mag. Christian Auer

Boden – Bäume – Renaturierung

Wir plädieren für:

1. den Erhalt der Orter Wiese.

Keine weitere Bebauung und somit auch kein Primärversorgungszentrum an diesem Ort.

Die Orter Wiese war und ist ein wichtiges Thema für GRÜNEN Gmunden. Wie allgemein bekannt, haben wir nicht für die Aufstellung der Kindergartencontainer gestimmt, wir

haben auch aktiv an Alternativen in Bestandsgebäuden der Stadt Gmunden gearbeitet. Wir haben dabei Möglichkeiten gefunden (Kapuzi im Kloster, Weinberghof...), die sogar zeitlich und finanziell attraktiver waren. Leider wurden wir von allen anderen im GR vertretenen Fraktionen überstimmt. Auch unser Antrag auf entsprechende Entsiegelung von Ersatzflächen im gleichen Ausmaß zum Übergangskindergarten wurde abgelehnt. Zum Thema Primärversorgungszentrum gab es einen Informationstermin, bei dem wir kritisch die Notwendigkeit hinterfragt haben, vor allem die Notwendigkeit hier auf die grüne Wiese zu bauen. Weitere Schritte zu diesem Projekt sind uns nicht bekannt.

2. den Erhalt des Auwäldchens beim Toscanapark.

Keine Rodung für einen Hotel-Parkplatz (Es gibt keine Investoren für ein Hotel).

Die GRÜNEN Gmunden waren die ersten, die auf die Thematik des Parkplatzes aufmerksam gemacht haben. Wir haben uns und folglich die Bevölkerung intensiv zu diesem Thema informiert und waren hinsichtlich alternativer Lösungen aktiv. So konnte zumindest eine Reduktion der geplanten Parkplätze erreicht werden.

Die Gespräche mit dem Projektwerber zeigten klar, dass aus deren Sicht die Mehrkosten für die angedachten Alternativen, die Gemeinde, sprich die Öffentlichkeit übernehmen müsse. Da die Gemeinde nicht der Nutznießer des Parkplatzes ist, auch aufgrund der aktuellen Budgetsituation und der klaren Prioritäten für anstehende Gemeindeinvestitionen (Kindergärten, Schulen, Feuerwehr, Theater, Sportstätten...), ist eine derartige Kostenübernahme jedoch nicht möglich und auch nicht einzusehen. Die Gemeinde hat in dieser Angelegenheit leider nunmehr keine rechtliche Handhabe.



3. den Boden Check für Gemeindemitarbeiter:innen.

Das Bodenbündnis OÖ stellt einen interaktiven Fragebogen zur Verfügung. Er liefert Antworten für einen zukunftsfähigen Umgang mit Boden in der Gemeinde. Das Ergebnis dient ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information und dringt nicht nach außen.

4. Ressourcenschonung: Schwerpunkt Sanieren statt Neubau! Den bestehenden Gebäudebestand im Hinblick auf Umbau, Aufstockung oder Umnutzung prüfen und verstärkt/proaktiv mit Eigentümer:innen in Kontakt treten, um dies zu forcieren. Damit wird Leerstand reduziert.

Der von den GRÜNEN Gmunden geleitete Energieausschuss (dieser ist jetzt Teil des Klimaausschusses) hat zusammen mit dem Amt der Stadtgemeinde eine

Bestandserhebung des energetischen Zustandes der gemeindeeigenen Gebäude initiiert. Die ersten Schritte dieses Projektes wurden im Gemeindebudget berücksichtigt und sind in Bearbeitung (Erstellung fehlender Energieausweise). Die Ergebnisse dienen als Grundlage für entsprechende Sanierungsarbeiten. Aktuell werden auch darüber hinaus Überlegungen und Diskussionen zur effizienten Nutzung der bestehenden Gebäude geführt.

Ein wichtiges Beispielprojekt hinsichtlich „Sanieren statt Neubau“ ist die Erweiterung des Kindergartens Pensionat als städtischer Kindergarten. So werden 2 zusätzliche Krabbelstübengruppen und eine zusätzliche Kindergartengruppe in einem Bestandsgebäude am Areal der Kreuzschwestern errichtet und alle Kindergarten- und Krabbelstübengruppen am dortigen Areal als Sprengelkindergarten geführt. Die GRÜNEN Gmunden haben dieses Projekt zusammen mit der ÖVP forciert und gegen viele Widrigkeiten auf den Weg gebracht. Eine Umsetzung steht bevor. Die Planungen sind im Laufen und ein Baubeginn scheint 2026 möglich zu sein.

Ernährung – Kreislauf – Abfallwirtschaft

Wir plädieren für:

5. die Bewerbung von ReVital. Dieses System bietet die Möglichkeit gut erhaltene Dinge im ASZ oder im ReVital Altmünster abzugeben, die dann revitalisiert in den Shops verkauft werden.

Wir bewerben aktiv Initiativen zur Revitalisierung von Gütern. Hier ein Bsp.:



6. die Teilnahme der Gemeinde am Kreislaufnetzwerk „Cradle to Cradle - Regionen“.

Aufgrund einer großen Anzahl an derzeit laufenden Projekten, ist unser Fokus gerade nicht auf diesem Thema.

Erneuerbare Energie

Wir plädieren für:

7. PV-Ausbau im gemeindeeigenen Bereich. Parkflächen im Gemeindebesitz auf ihr Potential für eine PV-Überdachung überprüfen.

Aufgrund der Initiative der GRÜNEN Gmunden in dieser Legislaturperiode wurden nach 4 Jahren ohne Ausbau von PV Flächen wieder Anlagen auf Dächern gemeindeeigener Gebäude installiert und es sind weitere in Planung. Auch wurden bereits Parkflächen auf ihre Möglichkeit zur Überdachung mit PV Anlagen geprüft. Bei den ersten überprüften Stellplätzen zeigten sich jedoch im Zuge der Überprüfung Hindernisse, die nicht so leicht aus dem Weg zu räumen waren. So wurde schnell klar, dass vorerst der Ausbau von konventionellen Anlagen auf Hausdächern attraktiver ist (Kosten/Nutzen/Realisierungsaufwand). Im „grün geführten“ Energieausschuss wurde, um einen kontinuierlichen Zubau von PV Anlagen zu gewährleisten, ein Ampelsystem für PV auf gemeindeeigenen Dächern etabliert (Dächer, die ohne Vorarbeiten nutzbar sind über Dächer für deren Nutzung gewisse Vorarbeiten an der Dachkonstruktion erforderlich sind bis hin zu Dächern, die etwa aufgrund des Denkmalschutzes nicht nutzbar sind). Entlang dieses Ampelsystems werden nun die Dach-PV-Projekte nach und nach realisiert. Ebenso gab es ein grundsätzliches Bekenntnis dazu, dass eine baldige Realisierung eines Pilotprojektes zu PV überdachten Parkflächen weiter angestrebt wird, ebenso soll auch innovative PV Stromgewinnung wie vertikale Anlagen (Lärmschutz,...) überprüft werden. Angesichts der aktuellen Budgetrestriktionen wird derzeit aber nur an Dachanlagen gearbeitet.

Im Zuge des Ausbaues der PV Anlagen haben wir in der Stadtgemeinde mit der Unterstützung der KEM Traunstein eine EEG (Erneuerbare Energiegemeinschaft) gegründet. Aus dieser Initiative ist dann auch die EEG-Keramikstadt entstanden, die es allen Gmundner Bürger:Innen und KMUs ermöglicht, lokal erzeugte Energie zu handeln.

„Die beste Energie ist die eingesparte Energie!“. Auf unsere Initiative wurde zur Zeit der Energiekrise gemeinsam mit dem Stadtamt eine Energiesparbörse durchgeführt. Dabei waren alle Bediensteten der Stadtgemeinde aufgerufen, Ideen zum Energiesparen aufzuzeigen. 250 unabhängige Ideen wurden vorgebracht (entspricht ungefähr der Zahl an Bediensteten) und eine gute Anzahl nach einer Überprüfung auf Kosten/Nutzen auch umgesetzt (Reduktion Straßenbeleuchtung, Reduktion Heiztemperaturen in Ferien und an Wochenenden, Bewusstsein für Stoßlüften....).

8. das groß angekündigte Gmundner Geothermie-Projekt. Im Sinne von Transparenz – vor allem bei großen Projekten – ersuchen wir um Information über den Projektstand.

„Das groß angekündigte Gmundner Geothermie Projekt“ wird mit starker Unterstützung der GRÜNEN Gmunden weiterentwickelt. In dem dazu laufenden Forschungsprojekt mit dem AIT sind wir im Vergleich zu allen anderen teilnehmenden Orten, am weitesten fortgeschritten. So gibt es bereits konkrete Daten zur Abnehmerstruktur (wichtig für die wirtschaftliche Darstellbarkeit), zur Geologie (wichtig für die Fündigkeit und Grundstückssuche) und erste Gespräche zu möglichen Grundstücken.

Mobilitätswende

Wir plädieren für:

9. die Erweiterung der bestehenden Begegnungszone in der Innenstadt a) bis zur Tiefgaragen-Einfahrt, b) bis zum Postgebäude, c) bis zum Plassauerhof-Kreisverkehr und d) bis zum Feuerwehrhaus.

Aufbauend auf den Bürgerantrag und die Unterschriftenliste von Wirtschaftstreibenden am Graben arbeiten wir aktiv an der weiteren Verkehrsberuhigung der Gmundner Innenstadt. Dies geschieht gegen so manchen Widerstand, da es von anderen Fraktionen gegenteilige Zugänge gibt. So wurde in der laufenden Periode bereits ein Antrag zur Beseitigung der bestehenden Begegnungszone (sic!) vor allem durch die Grünen Gmunden und die ÖVP abgewiesen.



Das laufende Projekt, für das auch ein Budget vorgesehen ist, möchte den Ansatz von „healthy streets“ verwenden. Dabei werden Menschen, welche die entsprechende Straße nützen, aktiv eingebunden. Auch ein Verkehrsplaner wird hinzugezogen. Die erfreuliche Nachricht ist, dass wir vor kurzem die Zusage für die Förderung dieses Projektes bekommen haben. Das erste Projekttreffen hat auch schon stattgefunden und noch vor dem Sommer sind weitere Schritte geplant.

Die in Gmunden geltende 40er Beschränkung wurde bereits versucht durch den Antrag einer anderen Fraktion (FPÖ) zu Fall zu bringen. Wir haben erfolgreich dagegeengehalten und konnten aufgrund einer Datenanalysen zeigen, dass der 40er unsere Straßen sicherer macht.

10. eine Förderung der ÖU'i-Nutzung.

Apps und Pläne auf Papier von städtischen und regionalen Verbindungen sollen aktiv an die Bewohner herangetragen werden. Zum Beispiel mit einem Fragespiel, bei dem Monatskarten für Bus und Tram zu gewinnen sind.

Der öffentliche Verkehr wird von der Stadt Gmunden finanziell unterstützt. Es gibt die Verkehrsmünze, die beim Einkauf in Gmunden ausgegeben wird und auch für die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden kann. An speziellen Tagen im Jahr wird die Tram den BenutzerInnen gratis zur Verfügung gestellt und dies auch beworben (z.B. Liebstattonntag).

11. den Ausbau von Radfahranlagen (Radfahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Radweg) im Stadtgebiet.

Zum Thema Mobilitätswende sind die GRÜNEN Gmunden aktiv an der Planung und Umsetzung weiterer Radwege eingebunden. Der Lückenschluss in der Au (Marienbrücke bis Pizzeria San Marino) steht kurz vor Baustart, Planung Bahnhofstraße (Oka Turm bis Bahnhof) ist am Laufen. Messungen zur Verkehrsdichte wurden bereits durchgeführt.

Auch stimmten wir in den letzten Jahren für die Vergebührung von Parkplätzen. Dies ist eine indirekte Förderung von öffentlichem Verkehr und aktiver Mobilität, da das Fahren mit dem MIV verteuert wird.

Auch sind wir aktiv, um mehr Bewusstsein fürs Radfahren zu schaffen. Es wurden bereits 2 GemeindeRadtage veranstaltet und im April 2025 wurde eine Pumptrack an der Esplanade aufgestellt. Diese soll Kinder verstärkt zum sicheren Radfahren bringen, die Fahrt ins Strandbad für Radfahrer attraktiver machen und so auch wieder vermehrt Gmunder:innen an die Esplanade und ins Zentrum locken.

<https://steiermark.orf.at/stories/3200839/>

Auf die Initiative der Grünen Gmunden geht die Erstellung der Schulwegpläne an den 4 öffentlichen Volksschulen zurück. Zusammen mit dem Bauamt und einem Verkehrsexperten wurden nach Einbindung der Eltern, die Schulwege, wo möglich, baulich verbessert und Pläne mit nützlichen Informationen für Kinder und Eltern erstellt.

<https://auva.at/praevention/sicher-lernen/aktionen/schulwegplaene-fuer-volksschulen/>

Zum Thema Mobilitätswende möchten wir noch anmerken, dass es uns, gemeinsam mit einem Bürgerantrag und der Unterstützung durch Ruder- und Fischerverein gelungen ist, auf der Traun wieder ein Verbot für Motorboote zu erreichen. Wie sich herausstellte, war das alte Verbot nicht rechtskräftig.

Industrie – Emissionen – Zementwerk

Wir ersuchen um:

12. aktuelle Informationen über den Stand des Projekts „CryoCem“ zur CO₂-Reduktion im Zementwerk Rohrdorfer. Im Beisein der Umweltministerin hat der Konzern vor einem

Jahr ein Pilotprojekt gewaltigen Ausmaßes - Reduktion von 30.000 Tonnen CO₂ - mit einer staatlichen Förderung von € 30 Mio. medial groß angekündigt. Seither ist es still. Bei einer Werksbesichtigung hat ein Forumsmitglied unlängst erfahren, dass der Plan offenbar ad acta gelegt worden sei. Wir ersuchen die Gemeinde, dem Zementwerk mit allem Nachdruck Transparenz abzuverlangen.

Wie allgemein bekannt, kam es kürzlich zu einem erstinstanzlichen Urteil. Wir Grüne Gmunden setzen und dabei aktiv für mehr Transparenz.

Darüber hinaus kann auch größer gedacht werden

Visionen – Wie denkt die Stadt darüber?

Warum nicht die Straßenbahn bis nach Altmünster verlängern? Eine Weiche bei der Bezirkshauptmannschaft Gmunden und geradeaus dem See entlang bis nach Altmünster. Eigentlich ist das keine Utopie, denn Stern & Hafferl hatte schon vor 100 Jahren einen fertigen Plan dafür ausgearbeitet. Man stelle sich nur vor: Haltestellen Yachtclub, Orter Kreuzung, Strandbad, Solarbad Altmünster und Altmünster Marktstraße! Das klingt nach Gründerzeit und bietet große Entwicklungschancen für die zusammenwachsenden Gemeinden Gmunden und Altmünster.

1928: Endhaltestelle Altmünster

Ein großartiges Projekt! Wir sehen, dass die seit 2018 bestehende Durchbindung der Tram sich sehr positiv auf die Auslastung auswirkt. Eine Erweiterung in Richtung Altmünster hätte sicher weitere positive Aspekte. Die aktuelle Situation der Gemeinde hinsichtlich finanzieller Mittel und anstehender dringender Investitionen (Feuerwehr, Kindergärten, Schulen, Straßen, Kanal usw.) deutet derzeit aber eher nicht auf eine rasche Umsetzung hin. Eine günstigere Alternative könnte eine Verbindung nach Altmünster über die bestehende ÖBB-Trasse sein.

Gmunden ist durch die frühe Erschließung der Wasserkraft eine Pionierstadt der Elektrizität geworden. Ein Umstieg auf E-Mobilität kann und soll daran anknüpfen. Der Ausbau von Ladestationen und öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Schiff und Seilbahn) die mit erneuerbarer Energie betrieben werden, machen die Stadt und ihr Image klimafreundlich und sehenswert.

Es gibt gerade ein aktuelles Projekt zum weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur in Zusammenarbeit mit einem Energieversorger. Erste Umsetzung wird am Toskana Parkplatz stattfinden. Weitere werden folgen.

Eine weitere Vision wäre die Errichtung einer schwimmenden PV-Insel auf dem Traunsee. Schwimmende PV-Anlagen sind weltweit und auch bereits in Österreich im Einsatz und bieten zahlreiche Vorteile gegenüber konventionellen Freiflächen-Anlagen. Eine PV-Insel auf dem Traunsee würde darüber hinaus viele Kombinationsmöglichkeiten

bieten (Restaurant, Bar, Badeplätze, schwimmendes Biotop) und wäre in dieser Form wohl einzigartig.

Die Floating-PV in Grafenwörth.

Floating PV Anlagen sind eine Möglichkeit! Die Stadtgemeinde Gmunden fokussiert sich derzeit auf Dachanlagen, da diese im Zuge von anstehenden Sanierungen kostengünstig durchgeführt werden können (siehe dazu auch Punkt PV oben)